

INHALT

Nr. 198 – Januar 2026

Kritische Rückblicke

Die Frau ohne Schatten im Opernhaus	3
Die Ameise im Opernhaus	4
Und alle so still in der Werkstatt	5
...und es gibt ihn doch im Contra-Kreis-Theater	6
Mondlicht und Magnolien im Kleinen Theater	7
Die Schneekönigin im JTB im Metropol Kuppelsaal	8

Kultur-Vorschau

Der Barbier von Sevilla im Opernhaus	9
Drei Tanzgastspiele im Opernhaus	9
Der Gott des Gemetzels im Schauspielhaus	9
Enttäuschende Ewigkeit in der Werkstatt	10
Die Möwe in der Werkstatt	10
Josef und Maria im Kleinen Theater	10
2:22 – Eine Geistergeschichte im Kleinen Theater	10
Kalter weißer Mann im Contra-Kreis-Theater	11
Happy Konfetti / Ein Fall für Stephanie / Amt und Würden in Malentes Theater Palast	11
Seasons – Ein artistisches Jahr im GOP Variété-Theater	11
Bertolt Brecht's HAUSPOSTILLE mit Lars Eidinger im Opernhaus	11
Neues im Haus der Springmaus und im Pantheon	12
Konzertvorschau	13

Kultur-Personen

Nachruf: Kalle Kubik	12
Elisabeth Einecke-Klöveborn trifft Nicole Wacker	14–15

Angebote

Jugendabos für das 1. Halbjahr 2026	16
Rhetorikseminar Wochenendseminar mit Johannes K. Prill	16
Art & Eat Erkundungen in Bonn und Umgebung	17
Museumsbesuche und -fahrten Frankfurt, Rolandseck, Düsseldorf, Bonn	17
Mittwochs in der Theatergemeinde Das Programm Jan. - März	18
Quatsch keine Oper Neue Termine	19
Pastellmalerei für Einsteiger(-innen) und Fortgeschrittene	19
3-Tagesfahrt zum Goethe-Theater und zum Ekhof-Theater	19
4-Tagesfahrt zu den Bregenzer Festspielen	19
11 weitere Zusatz-Angebote der Theatergemeinde	19

Bunte Seiten

kulturLiteratur: Für Sie ausgelesen von Hartmut Löschcke	20
kulturSudoku	20
Kinokultur	22
Kultur im Fernsehen	26

Museumsszene

Neues von unseren KulturCard-Partnern	23–26
---------------------------------------	-------

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin, jedoch nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte und Bilder.

Es wäre schön, wenn Sie die zum Erscheinen von *kultur* beitragenden inserierenden Unternehmen/Dienstleister bei Ihren Einkäufen berücksichtigen würden! Wenn auch Sie unsere Arbeit mit einem Inserat unterstützen möchten, senden wir Ihnen gerne unsere Media-Daten.

Auflage: 8.000 Exemplare – *kultur* 199 erscheint Ende Februar 2026.

Titelbild:

(oben links) *Schöne neue Arbeitswelt*, LVR-Landesmuseum Bonn: Lotte B. Prechner, Jazztänzerin, 1929, LVR-Landesmuseum Bonn, Foto: Jürgen Vogel
(oben rechts) *Seelenlandschaften*, Arp Museum: George Minne, Jüngling I, 1891 © The Phoebus Foundation, Antwerp
(unten links) *Form & Sinnlichkeit*, Siebengebirgsmuseum Königswinter: Ernemann Sander, Mann mit Pferd (Hommage à Lothar Zitzmann), 1961, Bronze – Foto: Kunstsammlung Jena
(unten rechts) *Mineralogisches Museum der Universität Bonn*: Blick in eine Mineralienvitrine © ubi

IMPRESSUM

kultur-Herausgeber

Theatergemeinde BONN
Bonner Talweg 10 - 53113 Bonn
Tel. 0228 / 91 50 30
Fax 0228 / 91 50 350
www.theatergemeinde-bonn.de

Druck und Verlag

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14,
53117 Bonn
Tel. 0228 / 9 89 82-82

kultur-Redaktion

Udo Bielke (ubi)
(Gestaltung, Museen)
Juliane Schmidt-Sodingen (J.S.)
(Kino, Angebote u. a.)
e-mail:
kultur.TG-BONN@gmx.net

(nur für Anfragen bzgl. Anzeigen)

Fax 0228 / 9 89 82-99

kultur-Mitarbeit

Elisabeth Einecke-Klöveborn (E.E.-K.)

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der Theatergemeinde BONN, liebe Leserinnen und Leser unseres Magazins,

die Beethovenhalle erstrahlt in neuem altem Glanz. Kurz vor Weihnachten, pünktlich zum 225. Tauftag des großen Komponisten wird das Konzerthaus am Bonner Rheinufer feierlich wieder eröffnet. Über neun Jahre hat die denkmalgerechte Sanierung und die heutigen Anforderungen entsprechende Gebäudes gedauert. Rund acht Jahre lang zog sich zuvor die Debatte um ein neues Festspielhaus hin. Die Kosten stiegen von ursprünglich vorgesehenen 61 auf über 221 Millionen Euro. Dass die Baukosten der Elbphilharmonie in Hamburg am Ende weit über dem Zehnfachen der anfangs veranschlagten Summe lagen, ist da ein schwacher Trost. Dass in Köln bei den Häusern am Offenbachplatz auch manches aus dem Ruder lief, ist wahrhaftig kein Grund zur Schadenfreude. Echte Freude machen die sensible Bewahrung eines wichtigen Baudenkmals und die gelungene Wiederherstellung seiner besonderen künstlerischen Gestaltung. Wir können nur alle Interessierten dazu einladen, die aufgefrischte Halle mit offenen Ohren und Augen zu erkunden. Gelegenheit dazu wird es demnächst häufiger geben, denn die großen Abonnementskonzerte des Beethoven Orchesters Bonn (BOB) finden ab jetzt nicht mehr im Opernhaus statt, sondern im großen Saal der neu hergerichteten Beethovenhalle. Das BOB hat sein neues Domizil bereits bezogen und verfügt nach diversen Provisorien jetzt über einen eigenen Probenraum, der auch als Studio für spezielle musikalische Vorstellungen genutzt wird. Und was in manchen Städten schöne Tradition ist, kann es auch in Beethovens Geburtsstadt werden. Am Neujahrstag 2026 erklingt in der Beethovenhalle die Neunte Sinfonie des größten Bonner Sohns, um dessen Friedens- und Freudenbotschaft in die Welt hinauszutragen. Die Welt braucht dringend solche Hoffnungssignale in diesen unruhigen Zeiten.

Wir wünschen uns erst mal, dass im kommenden Jahr die Weichen gestellt werden für eine sichere Zukunft der Bonner Theaterlandschaft. Über allem Jubel nicht zu vergessen ist, dass trotz aller reizvollen verbalen Umschreibungen und fantastischen Visionen für die nächsten Jahrzehnte konkrete Einsparungen bei den städtischen Kultureinrichtungen (auch beim BOB) auf der Tagesordnung stehen. Bereits in den kommenden Monaten muss entschieden werden über die weitere Entwicklung von Oper und Schauspiel und über die Sanierung der entsprechenden Liegenschaften. Ziemlich sicher ist, dass auch hier nicht die Abrissbirnen regieren werden, sondern der besonnene Umgang mit der inhaltlichen und baulichen Substanz. Die Leitung der Stabsstelle Zukunft Bonner Bühnen hat Constanze Falke übernommen, die sich als engagierte Denkmalschützerin bei der Beethovenhalle profiliert hat. Die gravierenden Planungsfehler bei diesem Projekt werden sich voraussichtlich nicht wiederholen. Die Voraussetzungen für den Wechsel bei der Generalintendant der städtischen Bühnen 2028 müssen bald fixiert werden.

Noch steht die Bonner Stadtregierung unter der Leitung des neuen Oberbürgermeisters Guido Déus etwas unsicher in den Startlöchern. Das aktuell wahrscheinliche Parteienbündnis wird keine klare Mehrheit haben, was Beschlussfassungen erschwert. Die Prioritäten bei den anstehenden Entscheidungen werden gewiss nicht bei Kunst und Kultur liegen. Wir plädieren trotzdem weiter für die Einsicht in die gesamtgesellschaftliche Relevanz vielfältiger kultureller Angebote, wobei nicht alles unter der Flagge Innovation oder Partizipation segeln muss.

Wichtig ist Bewegung in den Köpfen und Herzen, gern auch verbunden mit heiterer Unterhaltung. Womit wir schon fast bei den bevorstehenden Feiertagen sind.

Gönnen Sie sich nach den letzten Einkäufen einfach mal gemeinsame Spaziergänge am Rhein oder in der näheren Umgebung, die ja nicht grundlos als landschaftlich höchst reizvoll gilt. Genießen Sie an den früh beginnenden Abenden den Lichterzauber in den festlich geschmückten Straßen. Etliche Museen bleiben geöffnet und laden zu entspannten Besichtigungen ein. In vielen Kirchen sind Krippen aufgebaut und erinnern daran, dass nach christlichem Glauben vor über zwei Jahrtausenden in Bethlehem im Westjordanland ein Kind zur Welt kam, das als größtes Geschenk allen Menschen Frieden bringen sollte. Wir wünschen Ihnen friedliche und fröhliche Weihnachtstage im Kreis Ihrer Lieben und einen unbeschwerten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich und freuen Sie sich auf bewegende Kulturereignisse! Wir sind auch 2026 gern mit vielen Anregungen für Sie da, versichert Ihnen mit freundlichen Grüßen

Ihre

E. Einecke-Klöveborn

Elisabeth Einecke-Klöveborn, Vorsitzende der Theatergemeinde BONN

PS: Das Theater Bonn vermeldet für die ersten Monate der laufenden Spielzeit neue Besucherherkorte und mit fast 90% insgesamt die beste Auslastung seit 15 Jahren. Auch die Konzerte des BOB sind häufig ausverkauft. Das Bedürfnis nach dem gemeinsamen Erleben von lebendigen Aufführungen in öffentlichen Räumen ist also noch längst nicht abgelöst worden von der ständig wachsenden medialen Reizüberflutung. Verständigung im direkten persönlichen Kontakt bleibt unentbehrlich. Die allgegenwärtige KI kann vieles leisten, erzeugt aber auch immer mehr berechtigte Ängste. Wer Zukunft gestalten will, darf die Vergangenheit nicht vergessen. Unter dem Motto „Du bist Teil der Geschichte“ hat im Dezember das Haus der Geschichte in Bonn seine komplett neu konzipierte Dauerausstellung eröffnet. Ein spannender Erlebnisraum, der – bei freiem Eintritt – einen Besuch lohnt. Nach vorn blickt schon das Beethovenfest, das im September 2026 bereits jetzt fünf prominente Konzerte im großen Saal der Beethovenhalle fest terminiert hat. Und noch ein Ereignis wird es geben: Ihre Theatergemeinde BONN feiert 2026 ihren 75. Geburtstag! Ein guter Grund, optimistisch zu bleiben, meinen wir.

